

2. - 4. August 2013

Bewohner von Stift Tilbeck erstmals in St. Amand-Montrond

Erstmals machte sich in diesem Jahr eine Gruppe von Nottulner Bürgern mit geistigen Behinderungen, die hier in den Außenwohngruppen von Stift Tilbeck oder auch selbständig betreut wohnen, auf den Weg nach Saint-Amand Montrond. Die Gruppe bestand aus vier Personen und wurde von zwei Betreuern begleitet. Der französische Fachbereich des Partnerschaftskomitees der Gemeinde Nottuln hatten in mehreren Gesprächen mit



Vertretern des Stifts Tilbecks und des französischen Pendants, Les Foyers Bernhard Fagot, den Besuch vorbereitet. Die Detailarbeit wurden dann von Marianne Klan, Leiterin des Haus Markus in Nottuln und Brigitta Gerhard Laus vom Haus Antonius, sowie Cathérine Nathan und Alexis Seidel auf französischer Seite erledigt. Die Mitarbeiter hatten zwei schöne Ferienhäuser in der Nähe von Saint Amand Montrond angemietet. An einem wunderschön gelegenen See vor den Wäldern des Tronçais verbrachten die Nottulner und eine gleich starke Gruppe aus der Partnerstadt interessante und vielseitige Stunden.

Die Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen, regelmäßig aber nahmen alle an den Veranstaltungen der übrigen Gruppe teil. Mit viel Spaß wurden die folkloristischen Tänze verfolgt, auch aktiv beteiligten sie sich an den Tänzen. Auch die Sprachbarriere war kein Hindernis, sich auszutauschen. Daher zeigte sich Marianne Klan auch hoch erfreut über die Herzlichkeit des Empfangs. Günter Dieker als Vorsitzender des Fachbereichs Saint Amand- Montrond stellte erfreut fest, dass Inklusion in diesem Bereich nahezu vollständig erfüllt war. Der Umgang untereinander war nach sehr kurzer Zeit vollkommen unproblematisch. Alleine die Tatsache, dass man noch darüber spricht, zeigt, dass es doch noch nicht ganz alltäglich ist.

Als am Montagmorgen auch für diese beiden Gruppen der Zeitpunkt zum Abschiednehmen gekommen war, waren alle doch sehr traurig. Bereits im November zum Martinimarkt soll nun schon der Gegenbesuch erfolgen.

Der anschließende Paris-Besuch war dann ein weiterer Höhepunkt dieser Reise. Im Kaufhaus Lafayette konnten sich alle mit Souvenirs eindecken. Zum Abschluss brachte die Gruppe vielfach ihre große Zufriedenheit zum Ausdruck und Marianne Klan schaute schon zuversichtlich auf den Gegenbesuch, auch fürs nächste Jahr wurden schon Pläne geschmiedet um erneut nach Saint Amand-Montrond zu fahren.

„Es war spannend zu beobachten, wie dieses Projekt anlief. Ich war selber überrascht, wie leicht die Gruppe integriert wurde und die Teilnehmer auch mit den Sprachschwierigkeiten fertig wurden. Ich freue mich auf weitere Austausch“, äußerte Günter Dieker abschließend.